Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1778. Mittwochs den 4 März. No. 27.

Berlin, vom 26 Februar.

Bey dem Steinwehrschen Infanterieregiment ist der Secondelieutenant, Hr. v. Rohr, zum Premierlieutenant; der Fähnrich, Herr von Roschkull, zum Secondelieutenant; und der gefreyte Corporal, Herr v. Schikowsky, zum Fähnrich avanciret.

Regenspurg, den 20 Februar.

Außer der Bayerschen Festung Rothenberg, welche von den Oesterreichern als ein Böhmisches Lehen gleichfalls besetzt worden, ist auch in dem Bischöfl. Eichstädtischen das Oberamt Hirschberg und das nicht darzu gehörige Pflegeamt Kupferberg, ingleichen im Freysingischen die Grafschaft Ismaning besetzt worden; indem alle diese Districte mit zu der Nachlassenschaft Herzogs Johann von Bayern, von der Straubingischen Linie, gehört haben sollen. Uebrigens ist die Erbhuldigung in dem Kaiserlichen Antheile von Bayern, welche auf den 23. 24. und 26sten dieses ausgeschrieben war, unvermuthet bis auf Ostern aufgeschoben worden, welches hier allerley Muthmaßungen verursachet.

München, den 15 Febr.

Die von den Oesterreichischen Truppen bisher in Besitz genommenen Districte sind folgende: Im Rentamt Straubing die Grafschaft Cham, die Gerichte Abach, Deckendorf, Diesenstein, Dietfurt, Furt, Heidenau und Pfäter, Hingersberg und Winzen, Kehlheim, Kötzing, Mitterfels, Parstein, Grafenau und Schambach, Regen, Stadt am Hof, Viehtach und Linden, Weisenstein und Zwiesel; im Rentamte Landshut die Gerichte Dingelfingen, Eckmühl, Kirchberg, Landau, Osterhofen, Natternberg, Rothenburg; im Rentamte München die Gerichte Abensperg und Riedenburg; im Rentamte Burghausen das Gerichte Schärding; von dem Herzogthum der obern Pfalz die Gerichte Rötz, Waldmünchen und Wetterfeld. Die Festung Rothenberg in Franken ward mit den dort befindlichen 54 Canonen und aller andern Munition am 10ten Febr. überlassen. Aus Italien sind über Tyrol noch 15000 Mann im Anmarsche, welche schon bis Kufstein angekommen sind, wo sie weitere Befehle erwarten. Die Herr-

schaft Hirschberg im Eichstädtischen ist gleichfalls besetzt, und am 11ten soll eben das in der Freysingischen Grafschaft Ismaning, die an der Iser her bis etwa eine kleine Stunde von München anstößt, vorgegangen seyn.

Warschau, den 25 Februar.

Verschiedene Umstände und Veranstaltungen haben verursachet, daß die am verwichenen Mondtag festgesetzte Abschieds-Audienz des türkischen Gesandten an bemeldten Tage nicht erfolgen können. Der kurz zuvor so häufig gefallene Schnee, und das Sonntags eingefallene Thauwetter, haben auch was darzu beygetragen. Denn obgleich auf Befehl des Fürsten Kronmarschalls man schon angefangen die Strassen von dem Sächsischen Palais an bis in das Schloß von dem Schnee reine zu machen, so hat doch das Thauwetter alles wieder übergossen, indem das Wasser Stromweise auf denen Strassen gelauffen. Ohngeachtet nun dieser schlechten Witterung ist heute gegen Mittag diese Abschieds-Audienz mit eben den Ceremonien, Pracht und Gefolge, als er seine erste Audienz gehabt, erfolget. Der Tag seiner Abreise ist noch nicht bestimmt, und solche ist auch bey diesem grossen Schnee und Wasser noch nicht möglich, obgleich der Grund noch feste hält.

Der Königl. Geheime Rath Ghigiotti, so in Rom gewesen, ist schon wieder von da abgegangen, und wird in dem Monath April wieder hier eintreffen. Die hiesige Geistlichkeit verspricht sich von seinen gehabten Aufträgen nicht viel Gutes. Denn wie es heißt, soll bey denen Klöstern innerhalb sechs Jahren keiner zum Novitiat angenommen werden, welches eine grosse Veränderung verursachen wird. Die Klöster sollen auch nach ihrer Muthmassung den dritten Theil von ihren Einkünften zum Besten der Republique um die nöthigen Ausgaben bestreiten zu können, abgeben, und da man in der Pohlnischen Geschichte Beyspiele hat, daß bey dringender Noth die Klöster ihr überflüssiges Silber, so sie nicht unumgänglich brauchen, zum Besten der Republique hergegeben, und darüber die Versicherung erhalten, daß solches, wenn bessere Zeiten folgen werden, von der Republique wieder ersetzet werden soll, so befürchten sie bey denen jetzigen Umständen ein gleiches Schicksal, und das um so vielmehr, weil Se. Päbstl. Heiligkeit selbst darzu die Einwilligung gegeben haben soll.

Der Pohlnische Herr, der in Paris von seinem eigenen Bedienten bestohlen und ermordet worden, heißt nicht Leszczynski, wie man in verschiedenen auswärtigen Zeitungen lieset, sondern Juszynski; Er ist auch kein Anverwandter der verstorbenen Königin von Frankreich gewesen. Seine Familie ist unter dem Pohlnischen Adel nicht sehr bekannt. Seine Vorfahren haben zwar in Warschau gewohnt, auch einige Häuser in der Stadt und Gärte in der Vorstadt gehabt, die aber derselbe, als er sie geerbt, verkauft, und sich hernach nach Frankreich begeben und zu Paris niedergelaßen. Durch seine Sparsamkeit hat er ein Capital zusammen gebracht, wovon er jährlich 20000 Pfund gewisse Einkünfte gehabt. Die Pohlen, so ihn zu Paris besucht, sind von ihm gut aufgenommen worden, sonderlich aber hat er denen Armen viel Gutes gethan.

Die sich hier verbreitete Nachricht als wenn der Kron-Kammerherr und Chef des Regiments Garde zu Pferde von der Krone, Graf Vincent Potocki, zu Paris gestorben, soll ohne Grund seyn.

Aus Holland, vom 17 Februar.

In Amsterdam sollen gegenwärtig für Rechnung des Spanischen Hofes zwey Fregatten gebaut, welche kürzlich, wie es heißt, der aus dem Haag daselbst eingetrofne Spanische Gesandte, Vicomte de la Herreria in Augenschein genommen hat. — Man sagt: daß zu Amsterdam und Sardam der Schiffbau lange nicht so kostbar als in Spanien zu stehen komme.

Petersburg, den 30 Jan. a. St.

Am abgewichenen Sonnabend, den 20ten dieses, geruheten Ihro Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Feodorowna, nach glücklich überstandenem Wochenbette, so wohl von den hiesigen Standespersonen, Damen und Cavaliers, als auch von den ausländischen Ministern in Dero prächtig ausgeschmücktem Parade-Schlafzimmer die Glückwünsche anzunehmen. Vor der Thüre desselben standen

zween Kammerpagen, in dem nächstanstoßenden Vorzimmer zween Pagen, und an den Thüren der übrigen Säle zu zween Großfürstliche Officianten. Alle obige Standespersonen versammleten sich früh um 10 Uhr in den Parade-Apartements Ihro Kayserlichen Hoheiten. Ihro Kayserliche Hoheit saßen im Bette; zur Rechten Höchstderoselben stand Ihro Kaiserlichen Majestät Staatsdame, der Gräfinn von Rumänzow-Sadunaiskoy Erlaucht, welche bey Ihro Kayserl. Hoheit die Stelle einer Hofmeisterin vertritt; zur Linken aber Ihro Kaiserlichen Majestät Staatsdamen, der Gräfin von Tschernischew und der Gräfin von Bruce Erlauchten; in dem Saale vor dem Schlafzimmer befanden sich die diensthabenden Cavaliers und Hof-Fräulein. Ihro Erlaucht, die Gräfin von Rumänzow-Sadunaiskoy, ließ, auf erhaltenen Befehl von Ihro Kayserlichen Hoheit, die Thüre zum Schlafzimmer durch die Kammerpagen öffnen, und Ihro Kaiserliche Hoheit, die Großfürstin, nahmen im Bette sitzend die Glückwünsche, zuerst von den Gliedern des heiligen dirigirenden Synods und der übrigen vornehmen Geistlichkeit an, wobey Se. Hochwürden der Herr Erzbischoff von Nowgorod und St. Petersburg und Archimandrit des Alexander-Newskischen Dreyfaltigkeits-Klosters, Gabriel, eine kurze Glückwünschungs-Rede hielt, nach dessen Endigung Ihro Kaiserliche Hoheit alle diese geistliche Personen zum Handkuß gelangen ließen. Nach dem Austritt der Geistlichkeit aus dem Schlafzimmer wurden zur Abstattung der Gratulationen vorgelassen Ihro Durchlaucht, die Herzogin von Curland, die Damen der fünf ersten Klassen, und die Gemahlinnen der Königlichen Dänischen und Großbrittannischen Gesandten; sodann die Cavaliers eben der Classen, nach selbigen die in Staabs-Officiers-Caracter stehende Personen vom Militair- und Civil-Stande, nebst den Ober-Officiers von den Garde Regimentern, die sämmtlich bey Ihro Kaiserlichen Hoheit zum Handkuß gelangten. Gegen Mittag wurden alle am hiesigen Kaiserlichen Hofe befindliche ausländische Minister, Residenten und übrige accreditirte Personen in das Schlafzimmer eingeführet, von welchen Ihro Kaiserliche Hoheit, die Großfürstin, die Gratulationen anzunehmen geruhten. — Der Translateur Jährich, dem die hiesige Kaiserliche Akademie der Wissenschaften aufgetragen die Kalmükischen Horden, zu Erlernung der heiligen Sprache dieser Völkerschaften, und wegen Uebersetzung der in der Kaiserlichen Bibliothek vorhandenen Schriften derselben, zu bereisen, hat unter andern von einem neuen und sichern Arzneymittel Nachricht eingeschickt, dessen sich die dasigen Völker gegenwärtig in Rheumatischen Zufällen mit dem besten Erfolg bedienen. Sie machen aus einem Kraut, welches die Russen Heide Himbeeren, nennen, Ephedra Monostachia, Mougalisch Sergana, Kalmükisch Särgänä einen Decoct. Das Kraut wächst in Stauden und wird in den trockenen und sandigten Gegenden von Astrachan und in Sibirien häufig gefunden. Es hat weder Blätter noch blättrige Blumen, sondern nur eine Art von Saamenführender Nadel Blumen, die rothe, den Himbeeren ähnliche, Beeren ohne Geschmack, tragen. Das Mittel selbst wird folgender Gestalt gebraucht. Man nimmt eine starke Hand voll davon zu dem obigen Decoct. Der Patient, nachdem er es getrunken, legt sich zu Bette, deckt sich warm zu, wartet den Schweiß gehörig ab, und steht sodann gesund auf. Ein ähnliches Kraut findet man auch an einigen Orten in Frankreich und Spanien; vielleicht hat selbiges eben diese heilsame Eigenschaft. Durch Versuche der Herren Aerzte wird man erfahren können, ob dieses Kraut in dasigen Gegenden auch so wirksam ist, als bey den Kalmücken.

Wien, den 25 Februar.

Der Sonnabends so häufig gefallene Schnee ist durch einen in der Nacht sich erhobenen Sturmwind also sehr zusammgewehet worden, daß Sonntags fast alle Strassen unbrauchbar waren, und Posten sammt Passagiers in den nächsten Dörfern verbleiben, auch an theils Orten die Wagen auf den Strassen stehen lassen mußten, bis selbe durch Hülfe ausgeschaufelt wurden, und man vermuthet, daß sich dieses Sturmwetter auch weiter, als in hiesiger Gegend verbreitet habe.

Aus Ofen wird berichtet, daß den 3ten dieses zu Altofen ein ansehnliches Denkmaal, so noch von den Römern herrühren mag, entdeckt worden sey. Es besteht solches in einem maßiven Gebäude, welches vermuthlich zu einem Schwitzbade gebraucht worden. Die innere Länge erstreckt sich auf 6 Klafter, und die Breite auf 5. Die obere Decke desselben ruhet auf 247 Pfeilern. Es ist glaubwürdig, daß die allhiesigen Gelehrten ehestens eine umständlichere Beschreibung davon bekannt machen werden. Nachstehende Buchstaben lassen sich indessen an diesem Alterthume wahrnehmen: L. S. H. H. D. F.

London, vom 13 Febr.

Das Gerücht nimmt täglich zu: daß der große Lord Chatham wieder eine der ersten Stellen im Ministerium annehmen werde, ohnerachtet er gleich seit der jetzigen Eröffnung des Parlements nichts von sich sehen noch hören lassen; gewiß ists, daß er kürzlich einige sehr lange Conferenzen mit Sr. Majest. dem Könige gehalten hat. Die herrschende Gesinnung und der einzige Wunsch dieses berühmten Brittischen Patrioten soll seyn: daß Brittannien vorzüglich auf der Erhaltung der Navigations-Acte bestehen müsse, um mit desto größerm Gewicht und Ansehen seine sinkende Oberherrschaft über Amerika zu behaupten. Es ist gewiß: daß man allgemein wünscht, daß sich Pitt der verfallnen Umstände annehme, und durch eine außerordentliche Revolution der so lange kritisch gebliebnen Sache einen neuen Schwung gebe, welches wohl auch ganz gewiß geschehen wird. Viele unsrer öffentlichen Blätter zeigen es sogar schon mit einer Art von Zuverläßigkeit an: daß seine neuen Entwürfe zu einem heilsamen Vergleich mit Amerika bereits dahin abgesandt wären, auch daß er gewiß das Amerikanische Departement allein übernehmen, und Lord George Germaine resigniren würde. Noch soll Lord Chatham unter der Hand sehr nachdrücklich darauf dringen, daß den Amerikanern von Seiten verschiedner hohen Mächte nicht so vieler Vorschuß geschehe, und daß England lieber einen neuen Krieg wagen, als zugeben soll, daß die Provincialen auf diese Weise in ihrer Widerspenstigkeit gleichsam gestärkt würden. Von alle diesem wird sich ohnfehlbar bald mehr mit Gewißheit melden lassen. —

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Chr. Gottl. Ludwigs Anweisung zur Erkenntniß der Theile des menschlichen Körpers, 8. Warschau, 778 20 sgr.

Von Troppauer Kleinigkeiten ist das 11te bis 13te Stück ankommen.

Entwurf der Einrichtung des Churfürstl. Akademischen Gymnasiums zu Ingolstadt, gr 4. München, 777 7 sgr.

Miemeyer, Aug. Herm. Characteristik der Bibel, 3ter Theil, gr 8. Halle, 777 1 Rtl. 10 sgr. alle 3 Theile 4 Rthl.

Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte, 3ten Bandes 4tes Stück, gr 8. Leipz. 777 12 sgr.

Schriften der Leipziger Oeconomischen Societät, 4ter Band, mit Kupf. gr 8. Dresd. 777 1 Rthl. 20 sgr.

Hrn. Nicolas Handbuch für angehende Wundärzte, nebst einem Anhange von der Apothekerkunst, 2 Theile, 8. Augsp. 777 1 Rthl. 15 sgr.

P. Alex. Schäfler, neutestamentisches Schau- und Denkbrod in auserlesenen täglichen Gebethern, 12. Augsp. 776 10 sgr.

Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung ad instantiam Unseres Officii Fisci in Vertretung des Königl. Stifts-Amtes ad St. Hedewige zu Brieg, das nur gedachtem Stifts-Amte zugehörige im Fürstenthume Brieg und dessen Strehlenschen Creiße gelegene Guth Ober-Schreibendorf, gerichtlich aufgebothen worden; Als werden alle diejenigen, so durch ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremtorie, unter Androhung der Pre-

clusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem letzten Termino den 30 Martii 1778. auf dem Oberamte hieselbst vor Einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 8 Dec. 1777.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem die Freyherrl. von Mohlschen Erben das ihnen zugehörige im Striegauschen Creiße gelegene Guth Ober- und Nieder-Gäbersdorf aus freyer Hand verkauft haben, und daher der auf den 13 März a. c. wegen dieses Guthes angesetzte Terminus Licitationis aufgehoben worden ist, als wird solches dem Publiko hierdurch zur Nachricht bekannt gemacht. Gegeben Breslau den 27 Februar 1778.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instantz der Anna Rosine Weistin geb. Dittrichin derselben böslich von ihr entwichener Ehemann der ehmalige Müller zu Johnsdorf bey Landeshut, Johann Christoph Weist, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 20ten hujus an, binnen 12 Wochen, nehmlich den 20 März, den 18 April und in Termino ultimo et peremtorio den 15 May dieses 1778ten Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in deßen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 30 Januar 1778.

Magistratus machet hierdurch bekannt, daß mit Allerhöchster Approbation, die, am Ohlauer-Thor sub No. 1055. 1056. und 1115. belegene Stadt-Gebäude, wovon das mit No. 1055. bezeichnete auf 200 Rthlr. das mit No. 1056. ebenfalls auf 200 Rthlr. die sub No. 1115. befindlichen beyden Häuser aber auf 666⅔ Rthl. detaxiret worden, und die Taxen in der Raths-Registratur zu inspiciren sind, auf den Grund derselben öffentlich verkauffet werden sollen, und hierzu pro Terminis licitationis der 29 May, 21 Aug. und 13 Nov. a. c. anberaumet worden, an welchen diejenige, welche diese Häuser zu erstehen Willens sind, sich zu gewöhnlicher Zeit auf dem Rathhause melden, ihr Gebot darauf ablegen, und gewärtigen können, daß dem Meistbietenden und Bestzahlenden sothane Fundi zugeschlagen und überlassen werden sollen. Breslau den 23 Febr. 1778.

Da auf denen dem Magistrate zu Breslau gehörigen Aemtern Riemberg und Neumarkt, desgleichen bey denen zu dem Cullmannischen Gestifte gehörigen Dorfschaften Domslau, Herrenprotsch und Peiskerwitz, wie auch bey dem zum Hospital ad St. Spiritum gehörigem Guthe Sambowitz, das Hypothequen-Wesen in Ordnung gebracht werden soll; Als werden alle diejenigen, welche irgend auf einen Fundum besagter Dorfschaften eine Real-Anforderung haben, zu Liquidirung ihrer Forderungen und Producirung derer Original-Instrumente hiermit vorgeladen, sich binnen hier und 3 Monathen, besonders aber in Terminis peremtoriis, et præclusivis, und zwar 1) in Ansehung des Dorfes Domslau den 22 April; 2) in Ansehung derer Dörfer Herrenprotsch und Peiskerwitz den 29 und 30 April; 3) in Ansehung derer Dorfschaften Niederstephansdorf, Jäschkendorf, Kammendorf und Kobelnick den 7. 8. und 9ten May; 4) in Ansehung Riemberg und dazu gehörigen Dorfschaften den 18. 19. und 20ten May; und 5) in Ansehung des Hospital-Guthes Sambowitz den 26 May a. c. respective in Domslau, Herrenprotsch, Nieder-Stephansdorf ohnweit Neumarkt, Riemberg und Sambowitz zu melden, widrigenfalls sie sich es selbst zu imputiren haben, wenn sie nach darauf erfolgender Præclusoria ihrer Real-Ansprüche vorverlustig erkläret werden. Breslau den 14 Jan. 1778.

Die Breßl. Stadtgerichte erfordern alle diejenigen, welche eine verlohren gegangene auf die George Weinertische Curatel, über 100 Rthl. ausgestellte hiesige Cämmerey-Obligation d. d. 20 Jannar 1749. aufgefunden, oder ex quocunque juris capite hinter sich haben, daß sie binnen 12 Wochen, längstens aber den 31 Martii 1778. sich damit in gewöhnlicher Gerichtsstelle melden, und ihre dießfällige Jura erforderlich dociren, widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß alsdenn weiter niemand damit gehöret, vielmehr besbriebene Cämmerey-Obligation wird annulliret und amortisiret werden. Breslau den 21 Nov. 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte citiren und laden ad instantiam des Tit. Samuel Gottlob Tschwitzischen Erben ihre seit resp. 1750 und 56. abwesende Anverwandten den Johann Carl Jachwitz und Franz Ignatz Blasgude (welcher letztere in dem Tauf-Scheine Friedrich Leopold genannt wird,) ingleichen ad instantiam der Johanna Christiana Henriette Weinmannin ihr seit 1758. oder 59. abwesender Bruder Fridrich August Weinmann, oder derselben ehelige Leibes-Erben, daß sie binnen 9 Monathen, und zwar längstens den 2 October 1778. als in Termino ultimo et præclusivo vor der hierzu niedergesetzten Commißion Nachmittags um 3 Uhr erscheinen oder im Außenbleibungsfalle gewärtigen sollen, daß sie sodann pro mortuis werden declariret, und derselben Vermögen denen angegebenen nächsten Erben ab intestato werde verabfolget werden. Breßlau den 21 October 1777.

Bey dem Fürstlichen Stiftsamte ad. S. Claram ist der 23 April a. c. zu einem neuen Termino licitationis auf das bereits im Jahr 1770. subhastirte, auf 466 Rthlr. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzte Joseph Funckische Bauerguth zu Wüllschckowitz im Nimpschischen Creyße anberaumet, wozu Kauflustige zu Ablegung ihres Gebots wiederhoh lentlich vorgeladen werden. Breßlau ad S. Claram den 12 Februar 1778.

Die resp. Herren Interessenten der Königsberger Lotterie werden ersuchet, die Gewinnnste 2ter Classe in Empfang zu nehmen; die Renovation der nicht herausgekommenen Loose aber bey ohnfehlbarem Verlust weiteren Anrechts bis zum 10ten März zu besorgen. Kaufloose stehen a 6 Rthl. 9 Gr. Cour. zu dienste. Breslau den 24 Febr. 1778.

Joh. Dav. Wentzel, auf der Nikelsgasse in der Clause.

Es ist künftige Ostern auf der Junckerngaße in der Madame Meisserin ihren Hause eine Wohnung, und zwar 2 Stiegen hoch, bestehend aus 4 Stuben, Cammer rc. zu vermiethen; Miether können sich bey ihr melden.

Auf der Schubrücke ist das Haus No. 1735 der Schaafstall genannt aus freier Hand zu verkauffen, und belieben sich Kauflustige auf der Junkern Gaße in No. 613 zu melden.

Bey dem Kaufmann Johann Christ. Weiß auf der Reuschen Gaße sind frische marinirte Aale das Pfund a 6 Ggr. zu haben.

Im reichen Hospital auf der Schweidnitzischen Gasse in Breslau, wie auch zu Schwoitsch ist wieder guter Klee-Saamen zu haben die Metze vor 1 Rthlr. Desgleichen auch sehr guter Riebensaamen ist daselbst zu verkauffen.

Es ist eine auf Gebürgsart gebauete Mangel mit Rädern, sehr commode zum Gebrauch, die noch fast neu ist um einen billigen Preiß zu verkauffen. Liebhaber können sich in der Zeitungsexpedition melden.

Es ist eine ganz neu angebauete Scholtisey nebst Kretscham, deren Aecker, von denen Aeckern der Bauern ganz separiret sind, aus freyer Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber dazu können sich bey dem Seifensieder Herrn Scholz hinter den großen Fleischbänken in Breslau melden, und gute Behandlung gewärtigen. Es liegt diese Scholtisey 3 Meilen von Breslau, und 1 Meile von Ohlau, zwischen Staawitz und Leisewitz.

Da dieser Tagen in Brieg aus einem wohl verwahrten und verschloßenen Zimmer: Eine silberne Zucker-Dose zum verschließen, auf dem Deckel mit einer Blume, inwendig polirt,

mit 4 Rehfüßen und unten mit I. C. C. v. R. bezeichnet, am Gewichte 47 Loth schwer, und ein silberner ovaler Credenz-Teller mit gravirter Arbeit und Grif auf 3 Füßen, mit gleichen Buchstaben bezeichnet, diebischer Weise entwendet worden; so wird dem Publiko solches hierdurch bekannt gemacht, und zugleich gebethen, im Fall eines oder das andere von obigen Sachen zum Vorschein kommen sollte, den Inhaber davon sogleich anzuhalten und dem Herrn Cammer-Procuratori Tielsch auf der Altbüßer Gaße beym Drechsler Thiel wohnhaft, gegen ein raisonnables Douceur davon Nachricht zu geben. Breslau den 22 Febr. 1778.

Da die Pacht des Stroppischen Brau-Urbahrs, welches auch den Ausschrott auf Conradswaldau hat, Georgetag als den 23 April zu Ende gehet, eine Freyherrlich von Kinskische Vormundschaft aber resolviret fernerhin auf ein oder mehrere Jahre wiederum in Pacht zu thun, so ist zu dessen Erstehung Terminus auf den 18 März angesetzet, und können sich Pachtlustige benennten Tages in Conradswaldau auf dem Freyherrlichen Schloß einfinden und versichert seyn, daß nach Befund der Umstände, ein billiger Miethungs-Contract mit dem Bestbiethenden geschlossen werden soll. Conradswaldau den 16 Febr. 1778.

Auf dem Herrrschaftlichen Hofe, in Dankwitz, Nimptschen Creyßes, sollen den 18 März h. a. allerhand Effecten, an Porcellain, Zinn, Kupfer, Meßing, Uhren, und andern Utensilien, an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in Currant versteigert werden, wozu Kauflustige ermeldeten Tages früh um 9 Uhr eingeladen werden. Dankwitz den 23 Februar 1778.

Das Königl. Preuß. Domainenamt zu Priedemost läßt dem Publiko hiermit bekannt machen, daß zur Verpachtung des denen Ernst Kretschmerschen Minorennen gehörigen und auf 126 Rthl. 21 sgr. 2 d'. jährlicher Nutzung gerichtlich gewürdigten Bauerguthes zu Priedemost usque ad terminum Johannis 1780. terminus ultimus licitationis auf den 7 April a. c. anberaumet worden, an welchem sich also die Pachtlustigen auf dem Königl. Amte früh um 9 Uhr einzufinden, ihr Gebot zu thun, und das weitere zu gewärtigen haben. Priedemost den 4 Jan. 1778.

Das hiesige Dohm-Gerichtsamt machet dem Publiko bekannt, daß das Hauß und der Töpfer-Ofen des Töpfer Johann Paul Oliva, welches alles auf 154 Rthlr. 26 sgr. 8 d'. gerichtlich taxiret worden, den 26 May c. a. plus licitanti, in der hiesigen Capitul-Stube Vormittags um 8 Uhr verkauffet werden soll. Dohm Glogau den 14 Febr. 1778.

Wohlau den 20 December 1777. Von Stadtgerichts wegen werden hiermit alle und jede an den Bürgerl. Tuchmacher-Aeltesten Christian Grossmann einigen gegründeten Anspruch habende Creditores, auf den 30 Januar, 27 Februar, und 8 April a. f. ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii, öffentlich vorgeladen.

Wohlau den 20 December 1777. Zum Verkauf Christian Grossmann, Bürgerl. Tuchmacher-Aeltesten zugehörigen sub No. 87. auf der langen Gaße belegenen Brauberechtigten, und auf 100 Rthlr. im Nutzungs-Ertrage gewürdigten Hauses, sind Termini Subhastationis auf den 30 Januar, 27 Febr. und 8 April a. f. festgesetzt, worinnen sich Kauflustige anzumelden haben.

Nachdem der Michael Havlitzki Freybauer in Possnitz, Leobschützer Creises, unter dem 3 May 1777. böslicher Weise ausgetreten, und noch bishero nicht revertiret ist, dessen Creditores auch auf Befriedigung ihrer Prætensorum dringen, so wird der Michael Havlitzky hiermit a dato 12 Wochen, in 3 Terminen, als den ersten den 5 Februar, den zweyten auf den März, und den 3ten und letzten auf den 2 April peremtorie vorgeladen, damit er sich sistiren, von seiner Entweichung Red und Antwort gebe, und mit Creditoribus rechtliche Verhandlung pflege. Im außenbleibenden Fall aber, gewärtige, daß Fiscus excitiret und nach der Strenge der Gesetze wieder ihn, wird verfahren werden. Unter einem werden auch sämtliche Creditores, dergestalt in bemeldten 3 Terminen, als den 5 Febr. 5 März und den 2 April peremtorie

sub poena præclusive, ad liquidandum et justificandum prætensa citiret, damit sie mit dem Commun-Debitore, oder im außenbleibenden Fall, deßen mit dem zu bestellenden Curatoren, und respectiven Contradictoren rechtlich verfahren, ihre Prætensa geltend machen, und das Prioritäts Urtheil erwarten. Wiedrigenfalls sie nicht mehr werden gehöret, und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird. Wornach sie sich zu achten. Poßnitz den 8 Januar 1778.

Das Fürstl. Lichnowskysche Justizamt in Grabuwka stellet den in Pschow Rattiborschen Creißes belegenen und auf 621 Fl. 30 Kr. gewürdigten Kretscham zu männiglichen feilen Kauf, und ladet die Kauflustigen auf den 8 Jan. 6 Febr. und peremtorie auf den 7 März a. f. nach Pschow freundlich vor, und hat der Meistbiethende dessen Adjudication zu gewärtigen. Grabuwka den 17 Dec. 1777.

Haynau den 10 Januar 1778. Magistratus subhastiret die auf 53 Rthlr. gewürdigte Fleischbank nebst dazu gehörigen Acker von 1 Schfl. des hiesigen Fleischhauer Johann Friedrich Matthäs in terminis den 4 März, 1ten und peremtorie den 29 April a. c.

Haynau den 10 Januar 1778. Magistratus citirt Creditores der Fleischbanck des Fleischhauer Johann Friedrich Matthäs in terminis den 4ten 25 März und peremtorie den 15 April a. c. ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii.

Neumarkt, den 19 Dec. 1777. Ad instantiam ihrer Geschwister werden nachstehende Stadt-Kinder, als: der seit 1734 abwesende ehemalige Fahnschmidt Christian Gottfried Gürbich, und die über 15 Jahr abwesende Johanna Eleonora Weyrauchin, oder deren Leibeserben, binnen 12 Wochen, peremtorie also auf den 13 Martii a. f. vor hiesigen Magistrat unter der ausdrücklichen Verwarnigung adcitiret, daß sie im Aussenbleibungsfalle pro mortuis erkläret und ihr weniges Vermögen denen nächsten Anverwandten zuerkannt werden soll.

Neumarckt den 9 Januar 1778. Da zu Verpachtung des hiesigen Stadt-Zolles und der Jagd von Imo Junii c a. an, auf 3 oder 6 Jahre der 3te der 24 Febr. und der 17 März c. a. pro terminis licitationis anberaumet worden; Als haben Pachtlustige besonders den 17 März c. a. Vormittags um 10 Uhr sich allhier zu Rathhause mit ihrem Gebothe zu melden, und der Ueberlaßung des Stadt-Zolles sowohl als der Stadt-Jagd in Pacht an den Meistbiethenden, unter höchster Approbation, gewiß zu gewärtigen.

Das Ober-Damsdorffer 2ten Antheiles Gerichtsamt citiret den von Damsdorf Striegauischen Creyses gebürtigen und seit Ostern 1759 entwichenen George Friedrich Bänisch, oder deßen ehliche Leibeserben auf den 29 Jan. 26 Febr. und 7 April früh um 9 Uhr vor hiesigem Gerichtsamt zu erscheinen, sein hieselbst hinterlaßenes Väterlich und Mütterliches Erbe in Empfang zu nehmen; Im ausbleibenden Falle aber derselbe, nach dem Edicte vom 23 Oct. 1763 pro mortuo erkläret, und deßen Vermögen seiner leiblichen Schwester der verehlichten Neadecken extradiret, und adjudiciret werden sollen.

Ulbersdorf bey Goldberg den 11 August 1777. Auf allerhöchstes Rescript Einer Königl. Glogauischen Hochpreißlichen Krieges- und Domainen-Cammer, wird von hiesigen Freyherrlich von Czettritz und Neuhaußischen Gerichtsamte der von hier gebürtige vor drey Jahren nach Pohlen entwichene Müllscher Christian Gottfried Plagwitz citiret, binnen 9 Monath vom 1 Sept. 1777. gerechnet, und zwar peremtorie auf den 2 Junii 1778. allhier zu erscheinen, von seinem Austreten Red- und Antwort zu geben, und sich hier Landes zu etabliren im Fall seines Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß Fiscus zum Vortrag in contumaciam admittirt, und Er nach Maaßgabe des Königl. allerhöchsten Edicts vom 10 October 1752 nicht nur seines zurückgelaßenen Vermögens, sondern auch aller künftigen Erb-Anfälle für verlustig erkläret, und alles der Arbeitshauß-Caße zugesprochen werden wird.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 27. Mittwochs den 4 März. 1778.

Ein im Trebnitzer Creiße, 2 und 1 halbe Meile von Breslau, von durchgehends guten besonders ansehnlichen Weizenboden, schönen Holzung von allen Sorten, und hinlänglichen Wiesewachs, gelegenes Ritterguth, ist aus freyer Hand zu verkauffen. Nähere Nachricht ist bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn einzuziehen.

Es wird ein mit guten Zeugnißen versehener Jäger verlangt, der zugleich fristiren und rasiren kan, nähere Nachricht giebt der Buchhändler Johann Fridrich Korn der ältere.

Es wird ein Hofmeister verlangt, so hauptsächlich im Französischen perfectionirt seyn muß, und eine Gouvernantin, so ebenfalls im Französischen informiren kan. Der Buchhändler Johann Fridrich Korn der ältere in Breslau giebt nähere Nachricht davon, wo sich zu melden.

In dem ehemaligen Hause des Herrn Commercienrath Kuntze auf der Carlsgasse sub No. 740. ist eine sehr bequeme Handlungs-Gelegenheit, bestehend in einer grossen Schreibstube, Waaren-Remise, grossen Gewölbern und Kellern; desgleichen auch 3 kleine Wohnungen, wovon eine 3 Stiegen hoch in dem Vorderhause, und 2 im Hinterhause, zu vermiethen, und auf künftige Ostern zu beziehen. Mehrere Nachricht ist in der Zeitungsexpedition zu erfahren.

Jauer, den 24 Febr. 1778. Magistratus hieselbst macht bekannt, daß der hiesige nächstkommende Jahrmarkt, welcher zeither den Sonntag Palmarum gewesen, dieses Jahr wegen der Jüdischen Osterfeyer, vermöge Allerhöchster Königl. Cammer-Verordnung, auf den Ersten April verlegt worden.

Denen Liebhabern des Flachsbaues wird kund gethan, daß des Herrn Amtsrath Hiersches, präparirter Leinsaamen, in Commißion in Breslau auf der Kupferschiedegaße im Saukopf, und in Auras beym Verwalter Reichel, der Sack worinnen gereinigte 6 Breslauer Viertel seyn, incl. aller Kosten vor 8 und ½ Rthlr. zu haben ist. Die Erfahrung lehret es, daß die darunter vermischte Ingredienzien, nicht allein das schleinige Wachsthum des Flachses und Güte des Herders befördern, sondern sie widerstehen auch allen Insecten, besonders dem Erdfloh, Werren und Flachskröten, daß dem Flachse kein Schaden auf dem Felde geschiehet. Auf diesen präparirten Lein, kann sich ein Jeder sicher verlaßen, man stehet vor deßen Güte, und ist reingemacht ohne fremdes Gesäme, auch viel wohlfeiler als der auswärtige Tonnenlein. Den so reichlichen und grotzen Nutzen dieses Saamens, beweisen alle die Nachrichten und die vielen Bestellungen von denjenigen, so sich dieses präparirten Leinsaamens bisher bedienet und viel erfahrne Landwirthe geprüfet haben. Dieser Leinsaamen ist auch in Schwundnig und einige tausend Kloben a 6 Pfund schwer, des schönsten Flachses zu verlaßen. Ferner allhier 3jährige Spargel-Keymstöcke von Größe und bestem Geschmack, das Schock vor 15 sgr. auch Kirsch- Aepfel- und Birn-Stämmel, vor billigen Preiß. Zur Stallfütterung ein sehr gesundes, milchreiches, vermischtes Grasgesäme, welches 7. bis 8 Jahr hintereinander genutzet und nach denen Local-Umständen, jährlich 5. bis 6mal abgegraset, abgehauen, grün gefüttert und auch zu Heu dürre gemachet werden kann. Dieses Grasgesäme bestehet: 1) aus Burgundischem Grase, 2. Lucerne, 3) Pimpinelle, 4) Steinklee. 5) Spanischen- und Holländischen Klee, der in loco zugewachsen und nun schon die 8te Generation ist, 6 aus Moriengras. Das so vermischt wachsende Gras, kann in nasser- und trockener Zeit, gefüttert, und ohne Schaden zu fürchten, den Kühen gegeben werden; je mehr selbige davon zu freßen bekommen, je mehr liefern sie Milch Butter und Dünger. Von diesem Grassaamen kostet die Breslauer Metze, 1½ Rthlr. Der reine Kleesaamen und reiner Sparentz, so ein sehr milchreiches Futterkraut ist, 1 Rthlr. 6 sgr. Diejenigen, so von allen diesen Producten

profitiren wollen, gelieben in Zeiten Bestellungen zu machen und die Briefe an den Agenten Joseph Pietsch in Breslau, oder an mich nach Schwundnig zwischen Breslau und Trebnitz franco einzusenden. Hartter, p. t. Wirthschafts-Verwalter.

Nachdem ad Instantiam der Juliana Friederica, verwittibten von Poser, gebohrnen von Czischwitz, auf Zedlitz, ihr in dem Oelßischen Fürstenthume und deßen Trebnitzischen Creyse gelegenes Guth Zedlitz, welches sie ohnlängst dem Hertzoglich-Sachsen-Gothaschen Hof-Marechal und Cammerherrn, Eberhard Sylvius von Franckenberg abgekauft, gerichtlich aufgeboten und zu dem Ende von der Hertzoglichen Regierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, vom 4 März c. an zu zählen solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem lezten Termino, den 27 May c. a. 1778. in Hertzoglicher Regierungs-Cantzley allhier vor einer zu dem Ende niedergesezten Regierungs-Commißion persönlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta, oder auf andre rechtsgültige Weise beyzubringen, und zwar unter Androhung der Præclusion Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügender Löschung derer auf solchem Guthe Zedlitz noch haftenden alten Nexuum, besonders aber derer in der zweyter letztwilligen Disposition des ehemaligen Besitzers dieses Guthes, weyland Sylvius Friedrich von Franckenberg, de dato des 25 Junii 1725. et publicato des 22 Junii 1726. verschaften Legate respective a 200 Rthlr. vor eine gewiße Anna Isolda, gebohrne von Stange und a 40 Rthlr. vor die Armen in dem Grund- und Hypothequenbuche, als wird dieses denenjenigen, welchen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Oels den 13 Februar 1778.

Hertzoglich-Württenberg-Oelßische Regierung.

Zum öffentlichen Verkauf des auf 430 Rthl. gerichtlich abgewürdigten und dem hiesigen Stadt-Zimmermeister Anton Keilich zugehörigen auf der Neißer Gaße situirten auch brauberechtigten maßiven Hauses, sind Termini ad licitandum auf den 13 Mart. 3 April und peremtorie auf den 24 April a. c. anberaumet, welches Kauflustigen hiermit nachrichtlich bekannt gemacht wird, um in gedachten Tagen zur gewöhnlichen Seßionszeit zu Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, und die Zuschlagung gegen baare Bezahlung zu gewärtigen; übrigens werden alle und jede, so an dieses Hauß einen Anspruch haben, vorbeschieden, auf den 24 April a. c. ihre Forderungen sub pœna præclusionis zu liquidiren und zu justificiren. Münsterberg den 21 Febr. 1778.

Der in der Mitte des lezteren Krieges von hier sich wegbegebene und seit der Zeit nicht mehr zurückgekehrte Franz Fiedler, von hier gebürtig, dessen Vater hieselbst Stadtvogt und ein Weber gewesen, seiner Profeßion ein Weber, wird hiermit auf Antrag seines constituirten Curatoris Augustin Schnalckes, hiesigen Stadt-Kunstpfeiffers, von uns edictaliter citiret, auf den 20 Nov. a. c. ganz gewiß nach hiesigen Ort zurückzukehren und seine Curatel-Gelder in Empfang zu nehmen, im Aussenbleibenden Fall aber zu gewärtigen, daß er nach Bestimmung des Königl höchsten Edicts vom 27 Oct. 1763. pro mortuo declariret und sein Vermögen denen sich ausweisen könnenden nächsten Anverwandten werde überlassen werden. Münsterberg den 20 Febr. 1778.

Das v. Tenczin Grosburger Justizamt citiret alle und jede, so an den Bauer Gottfried Neumann Sen. zu Grosburg einen Anspruch haben, auf den sub poena praeclusi angesetzten Terminum den 11 März 1778. ad liquidandum et justificandum praetensa, wornach sie sich zu achten. Decretum Breslau den 29 November 1777.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.